

kleinen Käfern. In der Größe und Gestalt erinnert der Vogel sehr an den Schlangenbussard.

Der Adlerbussard muß sich in der Gegend nicht lange Zeit aufgehalten haben, da er vorher gar nicht gesehen wurde. Der Flug war langsam, gleich dem des Mäusebussardes.

Ferd. Schulz.

Laibach, am 16. August 1902.

Lasurmeisen in Böhmen.

Wie mir Herr F. Wesselý, Inhaber der zool. Export-handlung „Ornis“ in Prag, mitteilt, kaufte derselbe von einem Vogelfänger drei Lasurmeisen (*Parus cyanus*), welcher diese am 9. November vorig. J. in Zátíši bei Prag gefangen hatte.

Nach Angabe des Fängers befanden sie sich in Gesellschaft mehrerer Blaumeisen, machten sich aber durch ihren verschiedenen Lockruf gleich bemerkbar. Es sind 2 ♂ und 1 ♀.

Obgleich eine große Seltenheit, ist doch die Lasurmeise bereits mehrfach in Böhmen erlegt worden. So fand nach Palliardi (Syst. Übers. Vög. Böhm. p. 29) 1839 Häring ein Exemplar unter einem Bündel Meisen auf dem Prager Markte und ebenso v. Woborzil. — Nach Fritsch (J. f. O. 1876, p. 78) wurde am 3. November 1873 ein altes ♂ im Nusle-Tale bei Prag lebend gefangen und für das Prager Museum acquiriert. Außerdem schoß Dr. Hriewkovsky 2 Exemplare in der Nähe Prags und 2 weitere wurden am 10. November bei dem Jagdschlosse Wohrad bei Frauenberg vom Förster Spatný erlegt, die im fürstl. Schwarzenberg'schen Museum aufgestellt sind. Außer den hier angegebenen Fällen verzeichnet die Literatur noch anderweitige Angaben über das Vorkommen dieses schönen Vogels in Böhmen, die hier aber übergangen wurden, da es meist zweifelhaft ist, ob es sich tatsächlich um die Lasurmeise handelt.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Die Waldohreule brütet vier Wochen.

Von **Wilhelm Schuster**.

Im „neuen Naumann“ ist sich Otto von Riesenthal nicht klar darüber, ob die Waldohreule (*Asio otus* (L.)) vier oder drei

Wochen brütet. Naumann — und darnach Friderich und andere Autoren — geben drei Wochen als Brutzeit an (A. u. K. Müller 21 Tage, Brehm 3—4 Wochen, siehe „Tiere der Heimat“ und „Tiere des Waldes“). Otto von Riesenthal bezweifelt die Richtigkeit der Angabe Naumanns (in einer Fußnote zum Text), da auch der etwa gleich große Waldkauz (*Syrnium aluco* (L.)) vier Wochen brüte, stellt aber die endgültige Beantwortung der Frage der Zukunftsforschung anheim.

Die Waldohreule brütet 4 Wochen.

Das Mainzer Tertiärbecken ist stark von Waldohreulen bevölkert, und ich hatte im Frühjahr 1902 Gelegenheit, mehrere Nester dauernd zu überwachen. Während alle übrigen auf hohen Kiefern standen, befand sich eins merkwürdiger Weise auf dem niedrigen, noch kahlen Eichbaum eines jungen Waldschlags in 7·20 m Höhe. Es war ein altes Rabennest, inwendig allem Anschein nach neu belegt mit etlichem Genist und Maushäuten, worunter sich einige ausgefallene Eulenfedern gemischt hatten. Am Abend des 19. April — einem verhältnismäßig recht späten Termin — lagen 2 Eier im Nest. Da die Waldohreule, wenn sie einmal zu legen angefangen hat, einen Tag um den andern ein Ei legt, so war das Nest am 20. April mit 3, am 21. mit 4 Eiern belegt. Mit dem Legen des dritten Eies beginnen die Eulen zu brüten, was auch schon dadurch gegeben ist, daß sie so wie so den ganzen Tag und einen großen Teil — die zweite Hälfte — der Nacht auf dem Nest gehalten werden. Am Abend des 18. Mai kam ich wieder zu dem Nest: 3 Junge lagen in der Nestmulde und 1 Ei, das von dem darin entwickelten Jungen schon angepickt war. Die 3 Jungen waren höchstens 6 Stunden alt. Sie waren also am selben Tage ausgefallen. Der Zeitraum vom 20. April (von welchem Tage an die 3 ersten Eier regelrecht bebrütet wurden) bis zum 18. Mai beträgt genau vier Wochen oder 28 Tage. Am 19. Mai war auch das vierte Junge ausgekrochen; die Zeit vom 21. April — dem Legetag des Eies — bis zum 19. Mai beträgt auch genau vier Wochen. Die Jungen waren mit ganz weißem Flaum bedeckt; schon nach wenigen Tagen zeigten sich auf dem Flaum die bekannten grauen Wellenstreifen.

Die Waldohreulen legen in der Regel 4 Eier, selten 5, wohl kaum 6, wie auch einige Naturforscher angeben. Solange

die Eule brütet oder die noch kleinen Jungen deckt, fliegt sie, wenn man sie vom Nest stört, still und geräuschlos fort, ohne in den nächsten Zeitmomenten zurückzukehren; aber auch, wenn sie große Junge hat, naht sie nicht immer mit ängstlichem Gekreis und Geberdenspiel dem Feind, der bei ihrem Horste weilt, wie ich es bei einem Waldohreulennest am Kahlenberg im Wiener Wald zu beobachten Gelegenheit hatte.

Gießen, 1. Juni 1902.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

E. Hartert. Aus den Wanderjahren eines Naturforschers. Reisen und Forschungen in Afrika, Asien und Amerika, nebst daran anknüpfenden meist ornitholog. Studien. — London, 1901—1902. 4. XV und 329 pp. m. 13 Taf. Preis gebunden 25 Mk.

Vorstehendes Werk setzt sich aus einer Reihe von Arbeiten zusammen, die des Verf. Reisen in Afrika (1885—86), in Asien (1887—89), nach Curaçao u. s. w. (1891) und einen Frühlingsausflug nach Marokko und Tenerife (1901) behandeln und welche vorher in den »Novitates Zoologiae« 1901—02 erschienen sind. Es zerfällt in fünf Abschnitte, deren jeder mehrere Kapitel enthält.

I. Abschnitt: Reise nach Sokoto und Kano im westlichen Sudan.

1. Kap. Seereise von Hamburg bis zur Nigermündung; Flußfahrten auf dem Niger und Benue. 2. Von Loko bis Kano und zurück zum Benue. 3. Loko am Benue; Rückkehr nach Europa. 4. Rückblick und Ausblick. 5. Die Fauna der Canarischen Inseln; Literatur. 6. Die Ornithologie der Los-Inseln. 7. Zoogeographische Notiz. 8. Verzeichnis der bisher bekannten Vögel des eigentlichen Haussalandes. 9. Übersicht der im eigentlichen Haussalände beobachteten Nutzpflanzen. 10. Die wichtigste Literatur über Niger und Haussaland.

II. Abschnitt: Reise nach Sumatra, Malakka und Indien.

1. Kap. Seereise, die Insel Penang, Überfahrt nach Sumatra und Aufenthalt daselbst. 2. Naturgeschichtliches aus Sumatra. 3. Die Insel Salanga. 4. Der britische Schutzstaat Perak. 5. Indien.

III. Abschnitt: Reise nach den Inseln des Caribischen Meeres.

1. Kap. Reise nach Westindien und Venezuela. 2. Die Vögel der Inseln Aruba, Curaçao, Aruba und Bonaire.

IV. Abschnitt: Frühlingsausflug nach Marokko und Tenerife.

1. Kap. Reise nach Marokko und den Canaren. Notizen über die Vögel der Gegend um Mazagan im mittleren Marokko.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster von Forstner Wilhelm

Artikel/Article: [Die Waldohreule brütet vier Wochen. 64-66](#)